

GROSSER RAT

GR.16.218-1

VORSTOSS

Interpellation Jürg Cafilich, SP, Baden, vom 20. September 2016 betreffend Verkehrsperspektiven Kanton Aargau 2040

Text und Begründung:

Ende August 2016 hat das Bundesamt für Raumentwicklung in Zusammenarbeit mit anderen relevanten Bundesämtern die Verkehrsprognosen 2040 publiziert.

In einem mittleren Szenarium geht die Studie von einer weiteren Verkehrszunahme aus. Allerdings sind die Entwicklungen je nach Verkehrsträger unterschiedlich. So wächst der MIV nur noch um 18 %, bleibt aber nach Personenkilometern an der Spitze.

Massiv wachsen wird gemäss der Prognose der ÖV mit über 50 %. Ebenfalls stark wachsen wird der "Langsamverkehr" mit 32 %.

Diese Entwicklung wird die Infrastruktur im Aargau zunehmend belasten und Lebensqualität insbesondere an den Achsen des MIV weiter verschlechtern. Anpassungen im Angebot des ÖV und in der Infrastruktur für den "Langsamverkehr" sind unumgänglich will der Aargau nicht im Auto- und Lastwagenverkehr versinken.

Ich frage den Regierungsrat darum an:

1. Welche Schlüsse zieht der Regierungsrat aus der Verkehrsprognose des Bundes?
2. Beim MIV wachsen vor allem der Einkaufsverkehr (+38 %) und der Freizeitverkehr (+32 %). Der Pendelverkehr nimmt dagegen deutlich weniger zu (+16 %). Welche Massnahmen stehen für den Regierungsrat bei diesen drei Teilbereichen des MIV im Vordergrund?
3. Das grösste Wachstum findet beim ÖV statt. Wie will der Regierungsrat – gerade bei den jetzt geplanten Sparprogrammen im ÖV Bereich – sicherstellen, dass der ÖV die geplanten Kapazitäten auch aufnehmen kann und damit verhindert wird, dass die Strassen noch mehr belastet werden?
4. Wie will der Regierungsrat sicherstellen, dass der "Langsamverkehr" seine zunehmend wichtigere Rolle als ökologischen Verkehrsträger wahrnehmen kann, wenn gerade im Kanton Aargau die Infrastruktur dazu im Moment noch sehr schlecht ausgebaut ist?

Mitunterzeichnet von 12 Ratsmitgliedern